

Nationales Lawinenbulletin Nr. 110

vom Samstag, 17. März 2007, 17:00 Uhr

Mehrheitlich günstige Lawinensituation

Allgemeines

Nach einer meist klaren Nacht war es am Samstag Morgen nochmals sonnig. Um die Mittagszeit zogen aus Nordwesten Wolken auf. Der Wind wehte schwach bis mässig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen bei Null bis minus 2 Grad im Norden und plus 3 Grad im Süden.

An steilen Südhängen ist die Schneedecke am Morgen bis auf über 2800 m hinauf tragfähig und stabil. An Nordhängen ist der Schnee in höheren Lagen noch pulvrig oder windgepresst und brüchig. Die Verfestigung der Schneedecke läuft dort langsamer ab als an den Südhängen. In der Schneedecke vorhandene Schwachschichten und, vor allem in den inneralpinen Gebieten, das schwache Schneedeckenfundament sind stellenweise noch störanfällig. Die Verbreitung der Gefahrenstellen nimmt aber ab.

Kurzfristige Entwicklung

Im Wallis und am Alpensüdhang ist die Nacht meist, in den übrigen Gebieten nur teilweise klar. Am Sonntag Morgen ist es dann nochmals recht sonnig. Am Nachmittag ziehen aus Nordwesten neue Wolken auf. Der Wind frischt auf und bläst mässig bis stark aus West. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen bei etwa minus 1 Grad.

In Abhängigkeit der Abkühlung in der Nacht und der Intensität der Sonneneinstrahlung weicht an steilen Südhängen die Schneedecke nochmals auf. Frische Tribschneeansammlungen sind vorerst klein.

Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag

Ganzes Gebiet der Schweizer Alpen:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Hängen der Expositionen West über Nord bis Ost. Am Alpennordhang, im Gotthardgebiet sowie in Nord- und Mittelbünden liegen die gefährlichen Stellen vor allem oberhalb von rund 2000 m, sonst oberhalb von rund 2200 m.

Lawinenauslösungen sind vor allem durch grosse Zusatzlast möglich. In allen Gebieten sind an nordseitigen Steilhängen teilweise noch schwache Verbindungen zwischen den verschiedenen oberflächennahen Schneeschichten vorhanden. In den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens können Lawinen bis zum Boden durchreissen und dabei mittlere Grösse erreichen. Eine vorsichtige Routenwahl bleibt wichtig.

In allen Regionen steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf leicht an. An steilen Südhängen sind feuchte Rutsche möglich.

Tendenz für Montag und Dienstag

In der Nacht auf den Montag setzen vor allem am Alpennordhang Schneefälle ein. Mit einem Temperatursturz sinkt die Schneefallgrenze von anfänglich etwa 1500 m im Tagesverlauf bis in die Niederungen. Am Dienstag ist es wechselhaft mit Schneeschauern. Die Lawinengefahr steigt am Montag im Westen und Norden gebietsweise an.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
(Fr. 2.-/Min)
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Sonntag, 18. März 2007

Ab den Mittagsstunden steigt die Gefahr von feuchten Rutschen an.

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  **2 MÄSSIG**
-  3 erheblich
-  4 gross
-  5 sehr gross

